



PRESSENOTIZ

**KLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTHILFE
AM KREISKRANKENHAUS GUMMERSBACH**

Angebot der Nabelschnur-Blutspende

Stammzellen sind besondere Zellen, die sehr viele Arten von spezialisierten Zellen bilden und ersetzen können. Die menschlichen Stammzellen, die seit über 40 Jahren erforscht und zunehmend auch in der Behandlung und Heilung schwerer Erkrankungen eingesetzt werden, sind von besonderem Interesse. Da Stammzellen vielseitige Funktionen erfüllen und verlorenes Gewebe ersetzen können, kommt ihr Einsatz bei schweren, auch bösartigen Erkrankungen des Blutes, des Lymphsystems oder des Nervensystems in Frage. Aus den Medien bekannt ist die Behandlung von Blut- und Lymphdrüsenkrebskrankungen, z.B. der Leukämie, an der allein in Deutschland alle 45 Minuten ein Mensch erkrankt. Dabei können dem Patienten, ähnlich einer Organtransplantation, nach einer Chemotherapie Stammzellen transplantiert werden, um verlorenes Blutbildungsgewebe oder Lymphgewebe zu ersetzen. Wie bei Organtransplantationen muss der Spender sehr ähnliche Gewebeeigenschaften aufweisen wie der Empfänger, was die Suche nach geeigneten Stammzellen erschwert. In den Anfangsjahren der Stammzellforschung waren zunächst embryonale Stammzellen und das Klonen von Stammzellen im Zentrum des Interesses. Viele Menschen haben jedoch ethische und moralische Bedenken gegen den Einsatz embryonaler oder geklonter Stammzellen, so dass intensiv nach Alternativen gesucht wurde. Alle erwachsenen Menschen haben zum Beispiel Stammzellen im Knochenmark. Um diese Stammzellen zu gewinnen, ist jedoch meist ein kleiner Eingriff mit Entnahme von Knochenmark oder Blut verbunden, was für den Spender Unannehmlichkeiten wie eine Narkose oder die Anreise zu einem Spendezentrum bedeuten kann. Um möglichst viele, unterschiedliche Stammzellenproben zu sammeln und in Stammzellbanken dauerhaft zu konservieren, ohne Nebenwirkungen oder Nachteile in Kauf nehmen zu müssen, können wir uns heute das Nabelschnurblut zu Nutze machen. Bis zur

Geburt wird das Kind über die Nabelschnur aus dem Mutterkuchen mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt, und mit allen anderen Blutzellen des Kindes zirkulieren auch kindliche Stammzellen in der Nabelschnur. Nach der Geburt wird das Kind abgenabelt, es wird dadurch unabhängig von Mutterkuchen und Nabelschnur. Bisher wurde der Mutterkuchen mit Nabelschnur und den darin enthaltenen Restmengen Blutes verworfen. Die Entnahme von Nabelschnurblut ist sowohl für die Mutter als auch für das Neugeborene harmlos, schmerzfrei und frei von Risiken. Sowohl Mutter als auch Kind behalten ihr Blut, entnommen wird ausschließlich jenes Blut, das in Nabelschnur und Mutterkuchen verblieben wäre - und bisher entsorgt wurde. Um allen interessierten werdenden Eltern die Möglichkeit zu geben, das möglicherweise lebensrettende Nabelschnurblut einer Stammzellbank zur Verfügung zu stellen, bietet das Kreiskrankenhaus Gummersbach in Kooperation mit der DKMS, der Deutschen Knochenmark Spenderdatei, die Möglichkeit einer Nabelschnurblutspende an. Die gemeinnützige Stiftung DKMS wurde bereits 1991 gegründet. Schon im Gründungsjahr wurden 68.000 Stammzellspender registriert. Heute, 17 Jahre später, verfügt die DKMS über mehr als 1,77 Millionen registrierte Spender und konnte bereits über 15.000 Patienten weltweit Stammzellen zur Verfügung stellen. Die Kosten für die Aufarbeitung der Stammzellen werden durch Spendengelder gedeckt.

Wenn auch Sie Interesse daran haben, das Nabelschnurblut Ihres Kindes für die Stiftung DKMS zu spenden, steht Ihnen das speziell geschulte Team der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Kreiskrankenhaus Gummersbach gerne zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie bei unseren Informationsabenden und den Kreißaalführungen sowie im Internet unter www.dkms.de .

Kontakt:
Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH
Wilhelm-Breckow-Allee 20
51643 Gummersbach

Pressekontakt: Ltd. Oberärztin Dr. Anja Weishap
☎ 02261/17-1285
E-Mail: anja.weishap@kkh-gummersbach.de

Besuchen Sie und auch im Internet unter www.kkh-gummersbach.de